

Lösung für Jugendarbeit gesucht

SIPPERSFELD: Gemeinderat will Räume im Haus der Vereine zur Verfügung stellen

Ortsbürgermeisterin Martina Lummel-Deuschle (FWG) hat die Wiedereröffnung des Jugendraumes im Haus der Vereine angeregt. Allerdings fehlt ein zweiter Fluchtweg. Die Fraktion „Wir.Machen.Gemeinsam“ (WMG) will bis zur Wiedereröffnung im Kellergeschoss des Hauses der Vereine eine Zwischenlösung erreichen.

Die Ortsbürgermeisterin unterrichtete in der jüngsten Sitzung die Ratsmitglieder darüber, dass es seitens der Behörden bereits seit 2017 Bedenken wegen des zweiten Fluchtweges gebe. Dies beziehe sich auf das zweite hintere Kellergewölbe. Denkbar wäre, durch die Umgestaltung zweier Fenster einen Notausstieg zu schaffen. Allerdings müsse zuvor die Statik geprüft werden. Zudem sei eine Abstimmung mit der Denkmalpflege erforderlich. Vor einer Neugestaltung müsse zunächst eine Umnutzung der Kellerräume bei der Kreisverwaltung beantragt werden, da das Untergeschoss derzeit nicht zum Aufenthalt von Menschen bestimmt sei. Diese Informa-

tion hat Lummel-Deuschle in der Sommerpause von der Verbandsgemeinde Winnweiler erhalten.

Früher beliebter Treffpunkt

Etwas überrascht über diese Entwicklung zeigte sich Ortsbeigeordneter Jürgen Heiler (WMG). Mehrere Jugendgenerationen hätten in diesen Räumen Freizeit verbracht. Dabei habe es mehrfach Besuche von Vertretern der VG Winnweiler und der Kreisverwaltung gegeben. „Es macht Sinn, das Kellergeschoss einer Nutzungsänderung unterziehen zu lassen“, betonte der WMG-Fraktionsvorsitzende Thomas Keller. Beide Fraktionen sprachen sich für die Einleitung des formellen Verfahrens aus. Mit der Durchführung wurde die VG beauftragt. Sascha Schläfer (WMG) regte eine ausreichende Belüftung des Kellergeschosses zur Sicherung der Bausubstanz an.

Nastasia Daub (WMG) schlug vor, bis zur Wiedereröffnung des Jugendraumes im Kellergeschoss eine Zwischenlösung zu suchen. Gerade

jetzt zum Beginn der dunklen Jahreszeit sei ein Raum für die Jugend äußerst wichtig. In der Übergangszeit könne ein Raum im Obergeschoss genutzt werden, regte sie an.

Patrick Deuschle (FWG) sieht als Lösung derzeit lediglich die Überlassung eines Raumes. Die Nutzung selbst verlange die Vorlage eines Konzepts. Ein solches könnte schnell erstellt werden, erwiderte Daub.

Darüber sollte der zuständige Ausschuss für Kultur, Soziales, Familien und Vereine beraten und eine Beschlussempfehlung für eine der kommenden Ratssitzungen vorbereiten, schlug Ortsbürgermeisterin Lummel-Deuschle vor. Sie betonte, dass gerade den Ausschussmitgliedern die Jugendarbeit eine Herzensangelegenheit sei. Dabei sei wichtig, dass Auflagen eingehalten werden.

FWG-Fraktionsvorsitzender Ralf Theobald regte einen Umbau des Kellergeschosses zu einem Jugendraum im Rahmen der Dorferneuerung an, denn dafür gebe es Zuschüsse des Landes. Dies soll mit den Möglichkeiten der Dorferneuerung abgeglichen werden. |lw/rhp